

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/297

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Kiel, 14. November 2017

Ergebnis der 152. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 7. bis 9. November 2017 in Braunschweig

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2017 bis 2022** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung vom 11. Oktober 2017 zugrunde.

Für das Jahr 2017 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von real (preisbereinigt) 2,0 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung (1,5 v.H.) deutlich nach oben korrigiert. Für das kommende Jahr 2018 wird ein ebenso gegenüber der letzten Prognose verstärkter Anstieg auf 1,9 v.H. (bisher 1,6 v.H.) erwartet. Im anschließenden mittelfristigen Projektionszeitraum bis 2022 wird mit einer Wachstumsrate von 1,3 v.H. (bisher 1,4 v.H.) gerechnet.

Grundlage dafür sind folgende Rahmenbedingungen:

Das Wirtschaftswachstum wird weitgehend von der Inlandsnachfrage und den Bruttoanlageinvestitionen getragen. Besonders kräftige Impulse kommen dabei von den durch die hohe Wohnungsnachfrage bei niedrigen Zinsen angetriebenen Bauinvestitionen.

Beschäftigungs- und Lohnzuwächse sowie Rentenerhöhungen ermöglichen zudem trotz anziehender Preise höhere Konsumausgaben der privaten Haushalte. Dabei wird das Verbraucherpreisniveau im Jahr 2017 vor allem aufgrund steigender Preise für Energie um 1,8 v.H. zunehmen, in 2018 dann um 1,6 v.H.

Die Erwerbstätigkeit wird im Jahr 2017 voraussichtlich um 660.000 und im Jahr 2018 um weitere 495.000 Personen auf das Rekordniveau von dann rd. 44,8 Mio. Personen ansteigen. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt 2017 um 155.000 und im kommenden Jahr um weitere 70.000 Personen auf rd. 2,5 Mio. Arbeitslose zurückgehen.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in ANLAGE 1 enthalten.

Nach Einschätzung der Bundesregierung stellen diese Annahmen aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar.

Allerdings sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt insbesondere für die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten und die Auswirkungen des Brexit-Prozesses. Eine Verschärfung der geopolitischen Konflikte und protektionistische Tendenzen sowie Risiken für die Finanzmarktstabilität zählen aus heutiger Sicht zu den Hauptrisikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung.

Allerdings birgt das außenwirtschaftliche Umfeld auch Chancen für eine günstigere Entwicklung. Die leicht zunehmende Beschleunigung der weltwirtschaftlichen Erholung könnte die Investitionen im kapitalintensiven Exportbereich stärker ansteigen lassen als erwartet. Im Euroraum könnte der Aufschwung im Zuge der immer noch sehr expansiv ausgerichteten Geldpolitik kräftiger ausfallen. Darüber hinaus könnten die derzeit expansiven Impulse - Wechselkurs, Zinsen und Wirtschaftspolitik - stärker wirken als angenommen.

Diese Herbstprojektion der Bundesregierung entspricht weitgehend der von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom 28. September 2017 geäußerten Erwartung für das reale Wirtschaftswachstum i.H.v. 1,9 v.H. für das laufende Jahr sowie 2,0 v.H. für 2018.

2. Schätzergebnis

Grundlage der Schätzung ist das geltende Steuerrecht.

Gegenüber der Mai-Schätzung wurden dabei als Steuerrechtsänderungen insbesondere die Effekte aus der Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichssystems ab dem Jahr 2020 berücksichtigt. Diese Effekte wurden bei den Auswirkungen der Mai-Schätzung auf das Land und die Kommunen bereits gesondert dargestellt.

2.1 Schätzergebnis bundesweit

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur Mai-Schätzung bundesweit zu folgendem deutlichen Anstieg der Einnahmeerwartungen geführt:

- + 2,1 Mrd. Euro in 2017
- + 6,9 Mrd. Euro in 2018
- + 6,1 Mrd. Euro in 2019
- + 6,3 Mrd. Euro in 2020
- + 5,8 Mrd. Euro in 2021

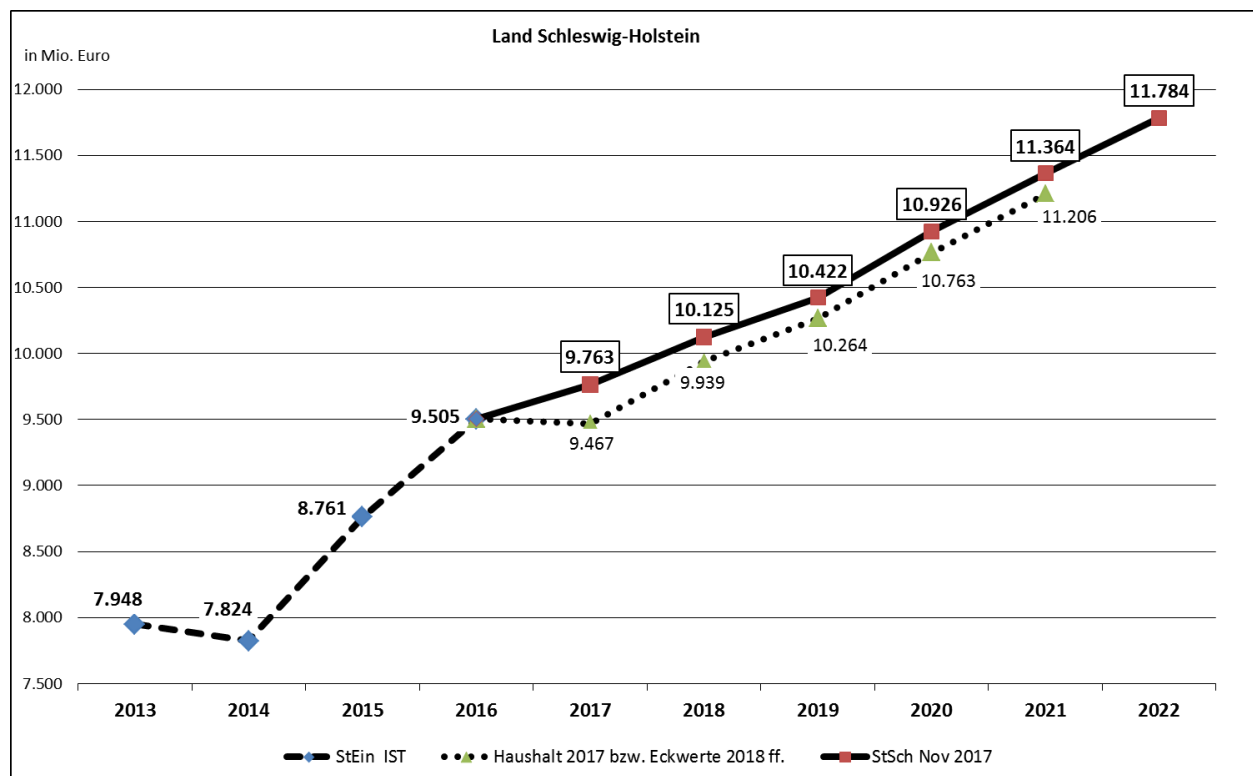
Die Steuereinnahmen für das Jahr 2022 wurden erstmals geschätzt.

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zur letzten Steuerschätzung ist in [ANLAGE 2](#) enthalten.

2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

2.2.1 Auswirkungen auf das Land

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich (LFA), den Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) sowie den Kfz-Steuer-Ersatzleistungen des Bundes von 2017 bis 2022 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Das Gesamteinnahmeniveau wird von rd. 9,8 Mrd. Euro im Jahr 2017 um rd. 2 Mrd. Euro auf rd. 11,8 Mrd. Euro im Jahr 2022 ansteigen.

Für das Jahr 2017 wird das Aufkommen auf rd. 9,76 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt gegenüber dem Ist 2016 um rd. 258 Mio. Euro. Im Vergleich zum Haushalt 2017 (einschl. Nachtrag) ist dies ein Zuwachs von rd. 296 Mio. Euro.

Im Jahr 2018 werden Einnahmen in Höhe von rd. 10,1 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber den Eckwerten für 2018 (Basis Mai-Schätzung) bedeutet dies eine Steigerung um rd. 186 Mio. Euro.

In den Jahren 2019, 2020 und 2021 soll sich das Aufkommen dann im Vergleich zu den Eckwerten für die Finanzplanung (Basis Mai-Schätzung) um Beträge von rd. 157, 162 und 158 Mio. Euro (Abweichungen in den Summen durch Rundungen) weiter erhöhen.

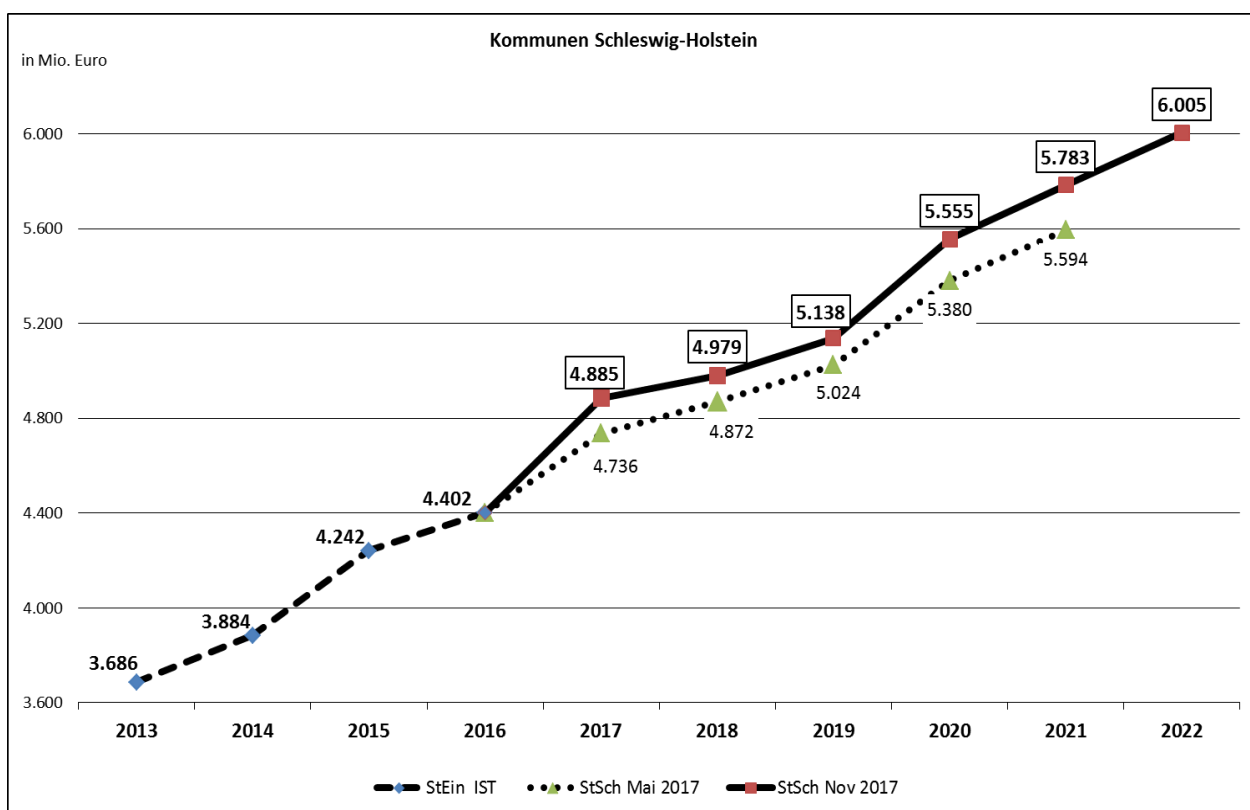
Für zu erwartende Steuerrechtsänderungen wird in den Jahren 2019 bis 2022 eine Vorsorge i.H.v. 25, 50, 60 und 70 Mio. Euro berücksichtigt.

Die Kommunen werden über den kommunalen Finanzausgleich (KFA) an den relevanten Mehreinnahmen des Landes in Höhe des Verbundsatzes von 17,83 v. H. beteiligt.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 3 enthalten.

2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch bei den Einnahmen der Kommunen wird für den Zeitraum bis zum Jahr 2022 eine deutliche Steigerung gegenüber den bisherigen Erwartungen prognostiziert.



Das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen wird unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem KFA von rd. 4,9 Mrd. Euro im Jahr 2017 um rd. 1,1 Mrd. Euro auf rd. 6 Mrd. Euro im Jahr 2022 ansteigen.

Für 2017 wird ein Zuwachs von rd. 149 Mio. Euro gegenüber den Ergebnissen der Mai-Schätzung erwartet. Darin enthalten sind ein vorgezogener KFA-Abrechnungsbetrag i.H.v. rd. 45 Mio. Euro für 2016 sowie ein Abschlag i.H.v. 45 Mio. Euro auf das voraussichtliche Abrechnungsergebnis 2017. Gegenüber dem Ist 2016 bedeutet dies eine Steigerung um rd. 483 Mio. Euro.

In den kommenden Jahren wird dann - einschließlich der Abrechnungsbeträge - mit Steigerungen gegenüber der letzten Schätzung i.H.v. rd. 107 Mio. Euro für 2018, rd. 114 Mio. Euro für 2019, rd. 175 Mio. Euro für 2020 und rd. 189 Mio. Euro für 2021 gerechnet.

Bei den originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2017 ein Aufkommen von rd. 3,1 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2016 soll es damit um rd. 247 Mio. Euro steigen, dies ist ein Zuwachs von rd. 104 Mio. Euro im Vergleich zur Mai-Schätzung.

Jeweils gegenüber der Mai-Schätzung wird dann für 2018 eine Steigerung von rd. 98 Mio. Euro, 2019 rd. 84 Mio. Euro, 2020 rd. 110 Mio. Euro und 2021 rd. 123 Mio. Euro erwartet, wobei der Wegfall der erhöhten Gewerbesteuerumlage ab 2020 schon bei der letzten Schätzung berücksichtigt wurde.

Infolge der Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ist das Finanzausgleichsgesetz Schleswig-Holstein ab 2020 hinsichtlich des Anteils des Landes an den sog. Entflechtungsmitteln (rd. 70 Mio. Euro Umsatzsteuer) noch anzupassen. Bei der Berechnung des KFA 2020 ff. wurde das geltende Recht zugrunde gelegt und die KFA-Verbundmasse noch nicht abgesenkt.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Heinold

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

| | Ist 2016 | 2017 | | 2018 | | 2019 - 2022 | |
|---|-------------|-------------|------------------|-------------|------------------|-------------|------------------|
| | | Mai 2017 | November 2017 | Mai 2017 | November 2017 | Mai 2017 | November 2017 |
| - Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. - | | | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt (BIP) | | | | | | | |
| - nominal | 3,3 | 3,0 | 3,5 | 3,1 | 3,6 | 3,2 | 3,1 |
| - Deflator des BIP (Preisrate) | 1,4 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,7 | 1,8 | 1,8 |
| - real (preisbereinigt) | 1,9 | 1,5 | 2,0 | 1,6 | 1,9 | 1,4 | 1,3 |
| Konsumausgaben | | | | | | | |
| - Private Haushalte *) | 2,7 | 3,0 | 3,5 | 2,9 | 3,1 | 3,2 | 3,0 |
| - Staat *) | 4,8 | 5,1 | 4,5 | 3,3 | 3,6 | 3,3 | 3,1 |
| Bruttoanlageinvestitionen *) | 4,3 | 4,3 | 5,4 | 4,7 | 5,5 | 4,1 | 4,6 |
| Inlandsnachfrage *) | 3,3 | 3,8 | 4,2 | 3,4 | 3,8 | 3,4 | 3,3 |
| Bruttolöhne und -gehälter | 4,0 | 3,9 | 4,3 | 3,4 | 3,9 | 3,4 | 3,2 |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 2,1 | 1,0 | 1,9 | 3,1 | 3,3 | 3,1 | 3,1 |

*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen (nominal)

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom Mai und November 2017

Ergebnis
Steuerschätzung November 2017
(Gesamtergebnis)

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | | | 2018 | | | 2019 | | | 2020 | | | 2021 | | | 2022 |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|
| | IST | IST | IST | IST | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Nov 2017 |
| <i>in Mrd. Euro (gerundet)</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bund | 259,9 | 270,7 | 281,6 | 289,0 | 308,0 | 308,5 | 0,5 | 309,0 | 315,8 | 6,8 | 325,9 | 329,0 | 3,1 | 338,8 | 335,3 | -3,5 | 353,0 | 348,4 | -4,6 | 360,7 |
| Länder | 244,2 | 254,3 | 267,9 | 288,7 | 294,8 | 298,1 | 3,3 | 304,3 | 306,8 | 2,5 | 313,9 | 316,2 | 2,3 | 326,8 | 332,4 | 5,6 | 340,1 | 345,4 | 5,3 | 358,7 |
| Gemeinden | 84,5 | 87,6 | 92,8 | 98,8 | 103,7 | 105,5 | 1,8 | 108,1 | 109,5 | 1,4 | 112,5 | 113,2 | 0,7 | 116,8 | 121,6 | 4,8 | 121,3 | 126,5 | 5,2 | 131,3 |
| EU | 31,1 | 31,0 | 31,0 | 29,3 | 25,9 | 22,4 | -3,5 | 36,0 | 32,2 | -3,8 | 37,0 | 37,0 | 0,0 | 37,8 | 37,2 | -0,6 | 37,7 | 37,6 | -0,1 | 38,9 |
| Summe Steuereinnahmen | 619,7 | 643,6 | 673,3 | 705,8 | 732,4 | 734,5 | 2,1 | 757,4 | 764,3 | 6,9 | 789,3 | 795,4 | 6,1 | 820,2 | 826,5 | 6,3 | 852,1 | 857,9 | 5,8 | 889,6 |

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | | | 2018 | | | 2019 | | | 2020 | | | 2021 | | | 2022 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|-----------------|-------------------------|--|-----------------|---------------------------------|---|-----------------|------------------------------------|---|-----------------|------------------------------------|---|-----------------|------------------------------------|-----------------|
| | Ist | Ist | Ist | Ist | Haushalt 2017 | StSch Nov. 2017 | Abweichung zum Haushalt | Eckwerte (Basis: Steuerschätzung Mai 2017) | StSch Nov. 2017 | Abweichung zu Eckwerten HH 2018 | Eckwerte Finanzplan (Basis: Steuerschätzung Mai 2017) | StSch Nov. 2017 | Abweichung zu Eckwerten Finanzplan | Eckwerte Finanzplan (Basis: Steuerschätzung Mai 2017) | StSch Nov. 2017 | Abweichung zu Eckwerten Finanzplan | Eckwerte Finanzplan (Basis: Steuerschätzung Mai 2017) | StSch Nov. 2017 | Abweichung zu Eckwerten Finanzplan | StSch Nov. 2017 |
| in Mio. € (gerundet)* | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Steuereinnahmen ^{**)} | 7.329 | 7.176 | 8.075 | 8.745 | 8.618 | 8.965 | 348 | 9.149 | 9.280 | 131 | 9.465 | 9.598 | 134 | 9.731 | 10.367 | 636 | 10.151 | 10.799 | 648 | 11.232 |
| Kompensation KFZ-Steuer | 319 | 319 | 319 | 319 | 319 | 319 | 0 | 319 | 319 | 0 | 319 | 319 | 0 | 319 | 319 | 0 | 319 | 319 | 0 | 319 |
| Länderfinanzausgleich ^{**)} | 159 | 178 | 201 | 251 | 240 | 276 | 36 | 264 | 284 | 20 | 285 | 300 | 15 | 301 | 0 | -301 | 317 | 0 | -317 | 0 |
| Bundesergänzungszuweisungen ^{****)} | 142 | 151 | 167 | 190 | 184 | 202 | 19 | 196 | 207 | 10 | 208 | 215 | 8 | 216 | 277 | 61 | 224 | 293 | 68 | 303 |
| Globale Mehreinnahmen (Asyl) | | | | | 107 | 0 | -107 | 35 | 35 | 0 | 13 | 13 | 0 | 13 | 13 | 0 | 13 | 13 | 0 | 0 |
| Vorsorge für Steuerrechtsänderungen | | | | | | | | -25 | | 25 | -25 | -25 | 0 | -50 | -50 | 0 | -60 | -60 | 0 | -70 |
| Ergebnis Steuerschätzung^{*)} | 7.948 | 7.824 | 8.761 | 9.505 | 9.467 | 9.763 | 296 | 9.939 | 10.125 | 186 | 10.264 | 10.422 | 157 | 10.529 | 10.926 | 396 | 10.964 | 11.364 | 400 | 11.784 |
| erwartete Effekte (Umsatzsteuer, BEZ) aus der Neuordnung des BLF | | | | | | | | | | | | | | 234 | 0 | -234 | 242 | 0 | -242 | |
| Steuereinnahmen | 7.948 | 7.824 | 8.761 | 9.505 | 9.467 | 9.763 | 296 | 9.939 | 10.125 | 186 | 10.264 | 10.422 | 157 | 10.763 | 10.926 | 162 | 11.206 | 11.364 | 158 | 11.784 |

^{*)} Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich

^{**)} Ab 2020 entfällt durch die Reform des Bund-Länder-Finanzausgleichs (BLF) der Finanzausgleich zwischen den Ländern und geht in den Steuereinnahmen (Umsatzsteuer) auf.

^{****)} Ab 2020 erhöhen sich für Schleswig-Holstein durch die Reform des BLF auch die Bundesergänzungszuweisungen (BEZ).

Die Kommunen werden über den kommunalen Finanzausgleich an den relevanten Mehreinnahmen des Landes in Höhe des Verbundsatzes (17,83 v. H.) beteiligt.

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | | | 2018 | | | 2019 | | | 2020 | | | 2021 | | | 2022 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|
| | IST | IST | IST | IST | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Mai 2017 | StSch Nov 2017 | Abwei- chung | StSch Nov 2017 |
| <i>in Mio. Euro (gerundet)</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundsteuer A | 21 | 22 | 22 | 22 | 22 | 23 | 1 | 22 | 23 | 1 | 22 | 23 | 1 | 21 | 23 | 2 | 21 | 23 | 2 | 23 |
| Grundsteuer B | 378 | 392 | 404 | 414 | 425 | 433 | 8 | 432 | 440 | 8 | 438 | 447 | 9 | 445 | 453 | 8 | 451 | 460 | 9 | 466 |
| Gewerbesteuer (netto) | 926 | 896 | 1.017 | 1.124 | 1.161 | 1.227 | 66 | 1.195 | 1.247 | 52 | 1.253 | 1.285 | 32 | 1.416 | 1.474 | 58 | 1.458 | 1.527 | 69 | 1.579 |
| Gemeindeanteile an der LohnSt, EinkommenSt und am Zinsabschlag | 1.024 | 1.049 | 1.126 | 1.164 | 1.229 | 1.258 | 29 | 1.278 | 1.312 | 34 | 1.346 | 1.384 | 38 | 1.424 | 1.463 | 39 | 1.506 | 1.546 | 40 | 1.628 |
| Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 100 | 106 | 121 | 126 | 156 | 156 | 0 | 193 | 196 | 3 | 188 | 192 | 4 | 193 | 196 | 3 | 198 | 201 | 3 | 205 |
| Summe Steuereinnahmen | 2.449 | 2.465 | 2.690 | 2.850 | 2.993 | 3.097 | 104 | 3.120 | 3.218 | 98 | 3.247 | 3.331 | 84 | 3.499 | 3.609 | 110 | 3.634 | 3.757 | 123 | 3.901 |
| Kommunaler Finanzausgleich *) | 1.237 | 1.419 | 1.552 | 1.552 | 1.743 | 1.788 | 45 | 1.752 | 1.761 | 9 | 1.777 | 1.807 | 30 | 1.881 | 1.946 | 65 | 1.960 | 2.026 | 66 | 2.104 |
| Gesamteinnahmen Steuern + KFA | 3.686 | 3.884 | 4.242 | 4.402 | 4.736 | 4.885 | 149 | 4.872 | 4.979 | 107 | 5.024 | 5.138 | 114 | 5.380 | 5.555 | 175 | 5.594 | 5.783 | 189 | 6.005 |

*) Hinweis zu den KFA-Beträgen:

Die Ist-Zahlen 2013 bis 2016 entsprechen den tatsächlich gebuchten KFA-Ausgaben.

Für den KFA 2017 ist der Stand des verabschiedeten Haushalts 2017 (1.698 Mio. Euro) zuzüglich des vorgezogenen Abrechnungsbetrages 2016 (45 Mio. Euro) dargestellt. Hinzu kommt ein Abschlag i.H.v. 45 Mio. Euro auf das voraussichtliche Abrechnungsergebnis 2017.

Im KFA 2018 ist der Restbetrag der Abrechnung 2016 i.H.v. 47 Mio. Euro enthalten.

Im KFA 2019 ist der Restbetrag der voraussichtlichen Abrechnung 2017 i.H.v. 3 Mio. Euro enthalten.

Infolge der Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ist das FAG Schleswig-Holstein ab 2020 hinsichtlich des Anteils des Landes an den sog. Entflechtungsmitteln (rd. 70 Mio. Euro Umsatzsteuer) noch anzupassen. Die Darstellung des KFA 2020 ff. bildet das geltende Recht ab, daher ist die KFA-Verbundmasse noch nicht abgesenkt.